



**Konjunkturbeobachtung
für das
Baugewerbe
3. Quartal 2015**

KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE III. Quartal 2015

Beurteilung der Geschäftslage verschlechtert

Österreichweit haben sich 401 Betriebe etwa 14.100 Beschäftigten an der Konjunkturbeobachtung Baugewerbe (KMU-Forschung Austria gemeinsam mit der Bundesinnung Bau) für das III. Quartal 2015 beteiligt.

Der durchschnittliche Auftragsbestand für Österreich liegt bei 14,0 Wochen und ist damit gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,4 Wochen gestiegen.

Insgesamt beurteilen 20% der Betriebe die Geschäftslage aktuell mit "gut" (Vorjahr: 18%), 48% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 57%) und 32% mit "schlecht" (2014: 25%).

Die Auftragseingangserwartungen für den Zeitraum Oktober bis Dezember sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken. Nur 14% der Betriebe erwarten für die kommenden Quartale steigende Auftragseingänge. Dem stehen 32% Pessimisten gegenüber. (Saldo -18%)

Bundesland	Auftragsbestand III. Qu. 2015	Veränderung zum III. Qu. 2014
Steiermark	13,8 Wo.	+ 1,7 Wo.
Tirol	12,9 Wo.	+ 1,4 Wo.
Oberösterreich	16,3 Wo.	+ 1,3 Wo.
Kärnten	11,5 Wo.	+ 1,0 Wo.
Österreich	14,0 Wo.	+ 0,4 Wo.
Wien	15,0 Wo.	+ 0,4 Wo.
Burgenland	10,2 Wo.	+ 0,2 Wo.
Niederösterreich	12,7 Wo.	- 0,2 Wo.
Salzburg	13,3 Wo.	- 1,6 Wo.
Vorarlberg	16,6 Wo.	- 2,0 Wo.

Überwiegend stabile Auftragsituation

Mit Ausnahme von Salzburg und Vorarlberg ist Auftragsbestand in allen Bundesländern stabil bzw. steigend. Im bundesweiten Durchschnitt beträgt der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr eine knappe halbe Woche. Erneut hat das Vorarlberger Baugewerbe 2,0 Wochen verloren, weist aber mit 16,6 Wochen immer noch den dicksten Auftragspolster auf. Salzburg hat 1,6 Wochen eingebüßt und liegt jetzt knapp unter dem Bundesschnitt. Die Auftragsbestände in Niederösterreich und dem Burgenland sind nahezu unverändert wobei im Burgenland mit 10,2 Wochen die wenigsten Aufträge in den Büchern stehen.

Kärnten hat das Tabellenende mit einer Woche Zugewinn bereits wieder verlassen, 11,5 Wochen sind allerdings auch noch nicht beruhigend. Tirol und Steiermark nähern sich mit Zuwächsen von rund 1,5 Wochen bereits wieder dem Bundesschnitt. Ebenso zugelegt und mit 16,3 Wochen fast an der Spitze liegen die Auftragsbestände des Oberösterreichischen Baugewerbes. Stabil wachsend zeigt sich die Auftragslage in Wien.

Auftragserwartungen weiter gesunken

Ungeachtet der durchwegs zufriedenstellenden Auftragsbestände sind die Auftragseingangserwartungen, mit Ausnahme des Vorarlberger Baugewerbes, in fast allen Bundesländern, zum Teil deutlich, gesunken.

Seit fünf Jahren stetig bergab geht die Stimmungslage im **Kärntner** Baugewerbe. Zwei Drittel der Unternehmen rechnet für die kommenden beiden Quartale mit rückläufigen Auftragseingängen. Nur 17% blickt optimistischer in die nahe Zukunft. Trotz aktuell zufriedenstellender Auftragslage zeigt sich auch in **Oberösterreich** ein ähnlich trübes Stimmungsbild: Gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert, erwarten 39% der Unternehmen rückläufige Auftragseingänge in den kommenden Quartalen. Bei 17% Optimisten bleibt der Saldo mit -22% deutlich negativ. Ganz Ähnlich sind die Einschätzungen des Baugewerbes in **Niederösterreich, Burgenland, Salzburg** und **Wien**. Der Anteil negativer Einschätzungen überwiegt in diesen Bundesländern die positiven um das Zwei- bis Dreifache.

Nahezu ausgeglichen ist die Verteilung in der **Steiermark**. Mit einem Anteil von 24% überwiegen die Pessimisten die Unternehmen mit positiven Erwartungen nur geringfügig. Nur geringfügig negativer sind die Prognosen in **Tirol**.

Als einziges Bundesland meldet **Vorarlberg** eine sogar deutlich optimistische Einschätzung der künftigen Auftragseingänge. Nur 9% der Unternehmen rechnen mit Rückgängen. 25% erwarten vollere Auftragsbücher in den kommenden beiden Quartalen.

Wien, 05.10.2015
Dipl.-Ing. Peter Scherer
2014_3.doc





















